

■ **Arbeitsunfähigkeit von AOK-Mitgliedern nach Fällen und Tagen 2023**
 Anteile in %

Langzeit AU
 >42 Tage

29-42 Tage

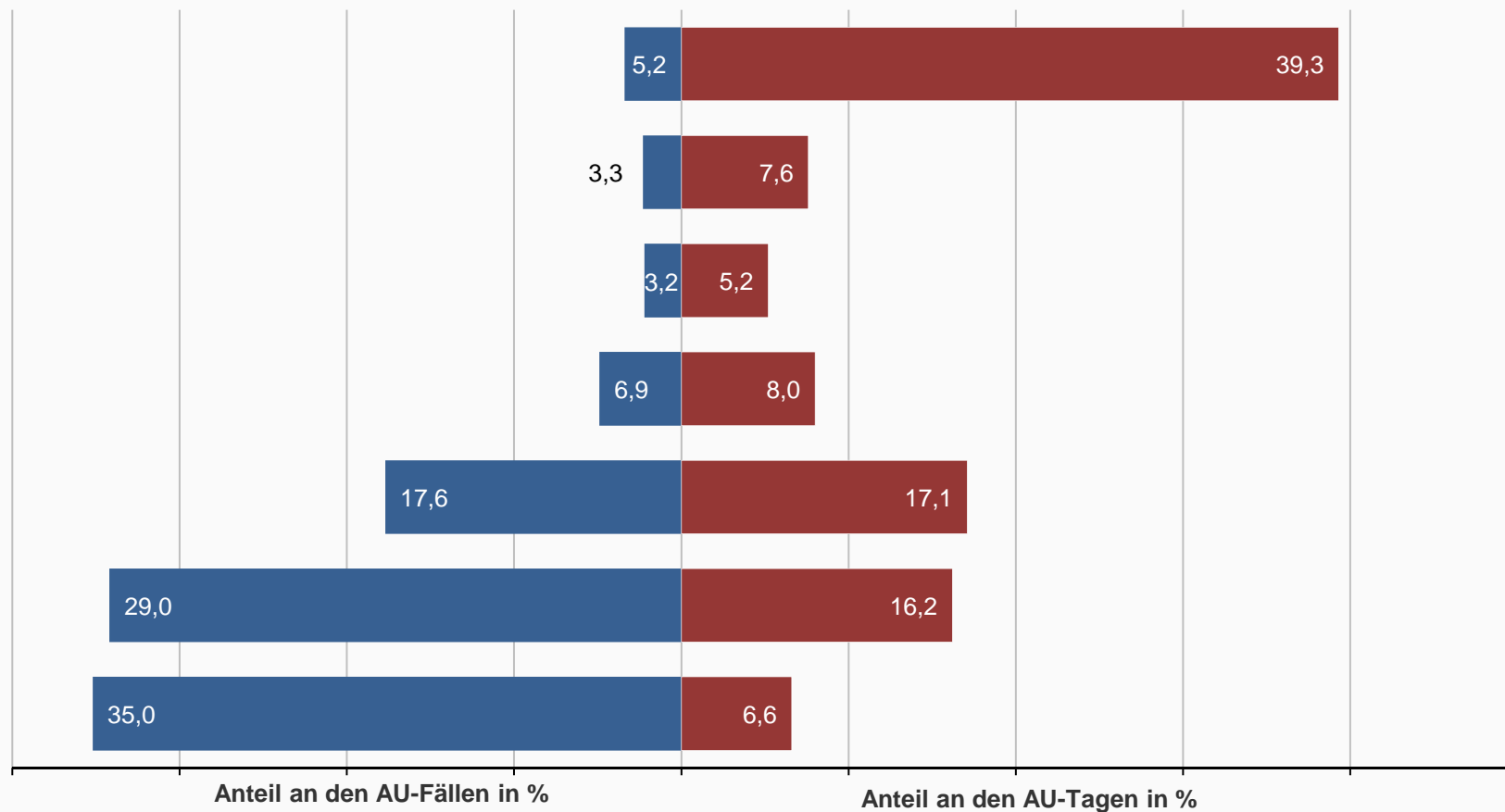
22-28 Tage

15-21 Tage

8-14 Tage

4-7 Tage

1-3 Tage



Quelle: Badura, B. u.a. (Hrsg.) (2024): Fehlzeiten-Report: Daten und Analysen, S. 351.

Arbeitsunfähigkeit von AOK-Mitgliedern nach Fällen und Tagen 2023

Ein Vergleich der Fälle von Arbeitsunfähigkeit (AU-Fälle) und den hierdurch entstehenden Fehltagen (AU-Tage) macht deutlich, dass für die Höhe des Krankenstandes (vgl. [Abbildung V.1](#)) vor allem die länger dauernden AU-Fälle von Bedeutung sind: Nach der Statistik der Ortskrankenkassen verursachten 2023 Kurzeiterkrankungen bis zu drei Tagen mit einem Anteil von gut einem Drittel an den AU-Fällen (35,2 %) lediglich 6,6 % der Ausfalltage. Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen machen hingegen nur 3,4 % aller AU-Fälle aus, aber 39,3 % aller AU-Tage.

Damit wird deutlich, dass Langzeiterkrankungen für die Fehlzeiten und damit auch für die Kostenbelastung der Betriebe die maßgebliche Rolle spielen. Kurzeiterkrankungen, die häufig im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehen und bei denen Missbräuche vermutet werden ("Krank feiern", "blauer Montag"), fallen demgegenüber weniger stark ins Gewicht. Langzeiterkrankte konzentrieren sich auf Beschäftigte im höheren Lebensalter (vgl. [Abbildung V.10](#)).

Der Anteil der Kurzeiterkrankten (bis zu drei Tagen) dürfte die ausgewiesenen Werte überschreiten, da Unternehmen für die ersten drei Krankheitstage in der Regel kein ärztliches Attest verlangen, was nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz ([§ 5 EntgFG](#)) möglich ist und bürokratischen Aufwand reduziert. Den ausgewiesenen Fehlzeiten der Krankenkassen liegen daher nur ärztliche Krankschreibung zugrunde. Hinsichtlich der Dauer der AU-Tage können weitere Verzerrungen dadurch auftreten, dass viele Beschäftigte auch vor der Beendigung der ärztlich attestierten Dauer der Arbeitsunfähigkeit ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Methodische Hinweise

Die krankheitsbedingten Fehlzeiten basieren auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen AOK-Mitglieder der Bundesrepublik Deutschland. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) sind die Krankenkassen mit dem größten Anteil an gesetzlich Versicherten in Deutschland. Im Jahr 2023 zählen die AOK 15,1 Mio. erwerbstätige Mitglieder.

Allerdings sind die Daten trotz der hohen Versichertenzahl nur bedingt repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in Deutschland, da die AOKs eine spezielle Versichertenstruktur aufweisen. Unter ihren Mitgliedern befindet sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Versicherten aus dem gewerblichen Bereich, Angestellte sind dagegen unterrepräsentiert.